

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Rindviehzucht, Rassen, Schläge und deren Verbreitung.

Der Rindviehstand Oberösterreichs besteht aus:

10.882 Stieren,		
243.452 Kühen,		
78.714 Ochsen und		
142.310 Kälbern,		
zusammen	<u>475.358</u>	Stücke.

Wenngleich das Land nur eine ihm ausschließlich eigenthümliche Rinderrace besitzt, so züchtet es dennoch mit mehr oder weniger Vortheil Vieh verschiedener Schläge, das, aus den Nachbarländern eindringend, sich nach und nach hier heimisch machte. Je nach dem Futter und der Pflege, die sie fanden, entwickelten sie sich, oder gingen sie in ihren Körperformen zurück, und je nach der Vorsicht, die bei ihrer Paarung beobachtet wurde, blieben sie constant, oder verloren sie ihre Racekennzeichen. In den Grenzbezirken der Zuchtabiete, wo die natürliche Blutauffrischung durch Benützung von Original-Stieren, durch zeitweiligen Ankauf von Jungvieh u. dgl. sich von selbst ergibt, treten die charakteristischen Merkmale der betreffenden Race deutlich und ungetrübt hervor, während tiefer im Lande, in Gegenden, wo auch Thiere anderer Schläge gezüchtet werden, die Bastardirung zuweilen bis in's Unglaubliche steigt.

Das schreckige Bergvieh, wie solches in Steiermark und Kärnten zu Hause ist, hat hier die meiste Verbreitung. Die Körperfarbe ist rothbunt, der Kopf weiß, die Ohren sind roth, die Hörner fein und licht, die Knochen ziemlich fein, die Hinterschenkel etwas flach, die Hüften schmal.

Man findet dieses Vieh ganz rein und weit verbreitet im ersten und im fünften Gebiete, in jenem schmächtiger und kleiner, in diesem erheblich stärker und größer, ein Spiegelbild der Bodenbeschaffenheit und des Klimas. Rühmenswerth an ihm ist neben guter Futterverwerthung seine Genügsamkeit. Das „kampete Vieh“, wie es hier genannt wird, ist milchreich, mastfähig, zum Zuge geeignet und besitzt die hochzuschätzende Eigenschaft besonderer Fruchtbarkeit in beiden Geschlechtern. Zwillinge bei Kühen sind keine seltene Erscheinung und auf 12 bis 15 Kälber kommt fast jede Kuh. Die Stiere dieser Race zählen zu den sprunglustigsten und ausdauerndsten unter allen andern hier gehaltenen Stieren. Im Gesamt-Rindvieh-